

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 4. Februar 2009 (VIII/6), von
14.00 Uhr bis 16.45 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF	
Prof. Dr. Rüdiger Köhling, MEF	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Andreas Heuer, IEF	
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Thomas Klie, THF	i. V. für Prof. Dr. Philipp Stoellger, THF
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	
Philipp Da Cunha, IEF	
Saskia Laser, WSF	
Heiko Marski, PHF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
PD Dr. Jochen Schubert, MEF	i. V. für Dr. Birgit Pohl, MEF
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	komm. und designierter Rektor
Joachim Wittern	Kanzler
Andreas Karsch	studentischer Prorektor
Prof. Dr. Andreas Wree	Präsident Konzil
Prof. Dr. Konrad Miegel	Prodekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Hendrik Schubert	Dekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Eckart Reinmuth	Dekan THF
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Dorit Raffel	Gleichstellungsbeauftragte
Jobst Mehlan	Personalrat
Andreas Dähn	StuRa-Präsident
Friederike Hoffmann	AStA-Vorsitzende

geladene Gäste:

Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau, MEF	zu TOP 7
Prof. Dr. Reinhard Schröder i. V. für Prof. Dr. Renate Horn, MNF	zu TOP 15

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. Januar 2009 (VIII/5)
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 5 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 6 Beschlussfassung über den Antrag der Juristischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an Prof. Dr. Felix Ekardt
Bericht: Senator Prof. Dr. Graf, Koreferent
Prof. Dr. März, Dekan der JUF
Vorlage: VIII/38
- 7 Beschlussfassung über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Jochen Schubert
Bericht: Senator Prof. Dr. Scharr, Koreferent
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission
Vorlage: VIII/44
- 8 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VIII/39

III Haushaltsangelegenheiten

- 9 Einberufung des Rechnungsprüfungsausschusses gemäß § 106 des Landeshochschulgesetzes M-V für die laufende Amtsperiode
Bericht: Kanzler
Vorlage: VIII/42
- 10 Körperschaftshaushalt Plan 2009
Bericht: Kanzler
Vorlage: VIII/52

IV Wahlen

- 11 Wahl der Mitglieder der Vergabekommission (Landesgraduiertenförderung) der Universität Rostock und ihrer Vertreterinnen/Vertreter
Bericht: Prof. Dr. Schareck, komm. Rektor
Vorlage: VIII/47

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 12 Information über Studiungsverläufe einiger Bachelor-Studiengänge an der Universität Rostock – eine Auswertung mit HIS-POS
Bericht: Senator Prof. Dr. Bill, Leiter der Arbeitsgruppe HIS-POS
Vorlage: Informationsvorlage
- 13 Beschlussfassung über den Antrag der studentischen Senatoren auf Änderung der Musterprüfungsordnungen (Zweite Wiederholung einer Modulprüfung)
Bericht: stud. Senatoren
Vorlage: VIII/51
- 14 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Dienstleistungsmanagement an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät - Zweite Lesung -
Bericht: Prof. Dr. Göbel, Prodekan der WSF
Vorlage: VIII/37
- 15 Beschlussfassung über die 2. Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Biologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die 2. Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Horn, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Biowissenschaften
Vorlage: VIII/43

VI Strukturangelegenheiten

- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Mikroökonomik mit Schwerpunkt Demografischer Wandel an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Neuberger, Dekanin der WSF
Vorlage: VIII/40
- 17 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Prävention im Bewegungsapparat an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF
Vorlage: VIII/41
- 18 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Modellierung und Simulation in Maschinenbau und Schiffstechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Hassel, Dekan der MSF
Vorlage: VIII/45

- 19 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Heterogene Katalyse (LIKAT) an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF
Vorlage: VIII/46
- 20 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Romanische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Französisch
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: VIII/48
- 21 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Spanische und Französische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: VIII/49
- 22 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Französische und italienische Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: VIII/50
- 23 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Aquakultur und sea-ranching an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Eckstädt, Dekan der AUF
Vorlage: VIII/53

VII Informationen

I Regularien

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie die Ehrensenatoren. Der Vorsitzende sprach dem neu gewählten Rektor Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck Glückwünsche im Namen des Senats aus und freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Kanzler Joachim Wittern war letztmalig in seiner Funktion als Kanzler im Senat, da er im Februar in den Ruhestand tritt. Der Vorsitzende verabschiedete sich im Namen des Senats von ihm und dankte für die anregenden, konstruktiven und auch kritischen Beiträge. Der Kanzler bedankte sich beim Senat für die Zusammenarbeit.

Stud. Senator Maik Walm hat zum 31. Januar 2009 seinen Rücktritt aus den universitären Gremien erklärt. Der Vorsitzende kündigte an, Herrn Walm in einem Schreiben seinen Dank für die in den Gremien geleistete Arbeit auszusprechen.

Der Vorsitzende informierte über sein Schreiben an die Ostsee-Zeitung, in dem er die namentliche Nennung des externen Kandidaten für die Rektorwahl und die von der Zeitung initiierte Internetabstimmung kritisiert hatte. Er verlas Auszüge aus dem Antwortschreiben des Chefredakteurs, der unter anderem mitteilte, dass der Name des externen Kandidaten aus dem Kreis des Senats bekannt gegeben wurde. Der Vorsitzende bekundete sein Missfallen hierüber.

Aus gegebenem Anlass bat der Vorsitzende die zuständigen Stellen, die Aufsteller im Foyer des Universitätshauptgebäudes auf ihre Aktualität zu überprüfen.

zu 1

Der Senat war mit 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Aufnahme des verfristet eingegangenen Antrags zum Tagesordnungspunkt 23 in die Tagesordnung.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

Aufgrund der Kritik aus den Reihen des Konzils wird zukünftig die Tagesordnung umgestellt. Nach den Tagesordnungspunkten 1-3 (Beschlussfähigkeit und Tagesordnung, Protokoll, Beschlusskontrolle) wird grundsätzlich der nicht öffentliche Sitzungsteil behandelt.

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. Januar 2009 (VIII/5) wurde ohne Änderungen bestätigt.

zu 3

Es lagen keine Punkte zur Beschlusskontrolle vor.

zu 4

Prof. Dr. Schareck bedankte sich herzlich für die ihm entgegengebrachten Glückwünsche und berichtete anschließend über aktuelle Themen und die Aktivitäten der Hochschulleitung:

Die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek, Bereichsbibliothek Südstadt, wurden verlängert. Nunmehr stehen deren Türen Montag – Freitag 9.00 Uhr – 24.00 Uhr, Sonnabend 10.00 Uhr – 20.00 Uhr und Sonntag 12.00 – 24.00 Uhr offen.

In der Sitzung der Landesrektorenkonferenz am 2. Februar 2009 in Greifswald wurde Prof. Dr. Westermann, Universität Greifswald, als Vorsitzender für den Bereich Hochschulen und Prof. Dr. Teuscher, FH Neubrandenburg, als Vorsitzender für den Bereich Fachhochschulen gewählt. Jeweilige Stellvertreter sind Prof. Dr. Schareck, Universität Rostock, und Prof. Dr. Venghaus, Fachhochschule Stralsund.

Die Rektoren erörtern den Stand der jeweiligen Hochschulentwicklungspläne 2011-2015. In Vorbereitung des Hochschulentwicklungsplans der Universität Rostock hat Prof. Dr. Schareck bereits Rücksprache mit den Dekanen gehalten. Die Zuarbeiten der Fakultäten sollen bis 13. Februar 2009 erfolgen. Der Hochschulentwicklungsplan soll Ende Februar 2009 fertig gestellt sein und den Gremien zur Stellungnahme bzw. Beschlussfassung übergeben werden.

Weiterhin wurden die Entwicklung der Gemeinkosten innerhalb des EU-Gemeinschaftsrahmens, die Semesterzeiten und die Umgestaltung der Zulassungsmodalitäten thematisiert.

Prof. Dr. Schareck und Rostocks Oberbürgermeister Methling haben sich in einem Gespräch für eine engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität ausgesprochen. Ein Ansatzpunkt ist „Rostock denkt 365°“. Der Oberbürgermeister wünscht sich hier eine andere Akzentuierung, da Wissenschaft nicht im Zirkus dargeboten werden sollte. Die technischen Entwicklungen, die exklusiv im Land entstehen, sollten nachhaltig und breit präsentiert werden. Senatorin Dr. von Oeynhausen verdeutlichte, dass der Zirkus „Fantasia“ nur einen kleinen Teil der Wissenschaftspräsentation ausmacht und „Rostock denkt 365°“ ein breiteres Spektrum zu bieten hat. Prof. Dr. Schareck ist zuversichtlich, dass Stadt und Universität eine gemeinsame Orientierung finden werden.

Prof. Dr. Schareck informierte weiterhin über einen Rektoratsbeschluss, der die Einbeziehung des ZLB in die Berufungsverfahren von Didaktikprofessuren vorsieht.

Zur Problematik des bereits angesprochenen Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation bot Prof. Dr. Schareck Informationsgespräche an. Vor allem die Definition der Auftragsforschung könnte Fragen aufwerfen. Der Kanzler ergänzte, dass ein Rundschreiben zu den EU-Anforderungen folgen wird. Er berichtete auch, dass für die Berechnung der Overheadkosten ein erstes Konzept auf Basis des Norddeutschen Ausstattungsvergleichs vorliegt.

Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF, bat um nähere Erläuterungen zur Beteiligung des ZLB an den Berufungsverfahren von Didaktikprofessuren. Prof. Dr. Schareck erwiderte, dass das ZLB ähnlich wie der Dekan der INF mit Stimmrecht beteiligt wird. Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF, befürchtete, dass dadurch die Besetzung der jeweils ausgeschriebenen Professur in eine andere Richtung gelenkt werden könnte und die Fachkompetenz der Bewerber dabei zu kurz kommt. Der Vorsitzende verwies diese Diskussion in die nächste Dekanerunde unter Teilnahme des ZLB.

Prof. Dr. Schubert berichtete, dass seine Fakultät von den Regelungen des EU-Gemeinschaftsrahmens stark betroffen ist. Er bat um eine juristisch einwandfreie Definition des Begriffs Auftragsforschung. Auch Prof. Dr. Hassel, Dekan der MSF, erklärte, dass die besagten Regelungen Einschnitte für die Fakultät bedeuten. Prof. Dr. Schareck erwiderte, dass in dem geplanten Rundschreiben die Normen transparent gemacht werden sollen. Der Kanzler erinnerte daran, dass sich im letzten Jahr zwei Senatskommissionen intensiv mit der Problematik der Auftragsforschung auseinander gesetzt haben. Senatorin Keßler fasste die Definition der Auftragsforschung in einer Kurzformel zusammen: Jemand erteilt einen Auftrag, dieser muss vom Auftragnehmer erfolgreich erledigt werden. Die Rechte erhält der Auftraggeber. Es wird also nicht nur die Forschungsleistung, sondern auch ein Ergebnis geschuldet. Im Allgemeinen handelt es sich um Projekte mit der Industrie.

zu 5

Senatorin Prof. Dr. Reitz berichtete, dass sich die Senatskommission Haushalt, Personal und Bau mit dem Wirtschaftsplan für das kommende Haushaltsjahr und dem Plan des Körperschaftshaushalts 2009 beschäftigt hat. Für die kommenden Sitzungen ist eine Grundsatzdiskussion über die Sinnhaftigkeit der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) geplant. Die Universität Rostock wird mittlerweile nur noch mit der TU Berlin verglichen, was angesichts unterschiedlicher Studierendenzahlen, Ausstattungsmöglichkeiten und Fächerkulturen keine sinnvollen Erkenntnisse bringen kann.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hat sich mit der Akkreditierung und der Möglichkeit der zweiten Wiederholung einer Modulprüfung beschäftigt. Der Antrag der Studierenden (siehe TOP 13) findet die Unterstützung der Kommission. Senator Prof. Dr. Sucharowski merkte an, dass die besondere Belastung bei diesen Studiengängen und die Art der Prüfungsmodalitäten eine derartige Regelung erfordern.

Senator Prof. Dr. Stolz schilderte, dass die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs in erster Linie auf den Hochschulentwicklungsplan wartet. In der letzten Sitzung wurde über zu beschaffende Großgeräte gesprochen und Frau Kurth, Referat 1.3, hat über die Auftragsforschung informiert. Zu diesem Thema würde sich die Kommission gern in die Diskussion einbringen.

Da in der Kommission bislang ein Vertreter der Medizinischen Fakultät fehlte, bestätigte der Senat einstimmig Prof. Dr. Rüdiger Köhling, MEF, als Mitglied der Kommission.

Beschlusnummer: 57 (VIII)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Die Senatskommission Strukturfragen überarbeitet derzeit die Geschäftsordnung des Senats hinsichtlich des Mehrheitsbegriffs. Senatorin Dr. von Oeynhausen kündigte für die Senatssitzung am 4. März 2009 eine dementsprechende Vorlage an. In den kommenden Sitzungen soll dann der Hochschulentwicklungsplan beraten werden.

II Personalangelegenheiten

zu 6

Koreferent Senator Prof. Dr. Graf informierte über den Antrag der Juristischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an Dr. Felix Ekardt. Die Juniorprofessur von Dr. Ekardt an der Universität Bremen ist nach sechs Jahren zum 31. Dezember 2008 ausgelaufen, so dass es hier nicht zu Überschneidungen mit einer außerplanmäßigen Professur kommt. Senator Prof. Dr. Graf bezeichnete den Kandidaten als aktiven, talentierten Juristen, der die volle Breite des öffentlichen Rechts vertritt. Die formellen Voraussetzungen sind ebenfalls erfüllt. Senator Prof. Dr. Graf unterstützt den Antrag der Fakultät. Prof. Dr. März, Dekan der JUF, ergänzte, dass der Kandidat durch seine große Breite im öffentlichen Recht eine Ergänzung des Lehrangebots in mehreren Bereichen bietet.

Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an Dr. Felix Ekardt.

Beschlusnummer: 58 (VIII/38)
Abstimmungsergebnis: 18/0/1

zu 7

PD Dr. Schubert verließ mit Aufruf dieses Tagesordnungspunktes den Sitzungsraum, da hier über seine Person verhandelt wurde.

Als Koreferent schilderte Senator Prof. Dr. Scharr den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Jochen Schubert. Er führte aus, dass der Kandidat mit herausragenden Lehr- und Forschungsleistungen aufwarten kann und bereits als stellvertretender Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin tätig ist. Der Antrag der Fakultät wird von Senator Prof. Dr. Scharr unterstützt. Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission der MEF, ergänzte, dass PD Dr. Schubert bereits Listenplätze für ordentliche Professuren erlangt hat.

Die Mitglieder des Senats votierten in geheimer Abstimmung für die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Jochen Schubert.

Beschlusnummer: 59 (VIII/44)
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

zu 8

Per Akklamation stimmte der Senat für den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Abs. 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Thomas Iber	Anästhesiologie

Beschlusnummer: 60 (VIII/39)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

III Haushaltsangelegenheiten

zu 9

Der Kanzler erläuterte kurz die Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses. Der Senat bestätigte ohne weitere Aussprache per Akklamation folgende Zusammensetzung des Rechnungsprüfungsausschusses gemäß § 106 des Landeshochschulgesetzes M-V für die laufende Amtsperiode:

- Senatorin Dr. Barbara Amling, Sprachenzentrum
- Senator Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF
- Senatorin Dr. Viola von Oeynhausen, MNF

Beschlusnummer: 61 (VIII/42)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 10

Der Kanzler schilderte den Plan zum Körperschaftshaushalt 2009. Ohne Diskussion beschloss der Senat den Körperschaftshaushalt für das Jahr 2009 einstimmig.

Beschlusnummer: 62 (VIII/52)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

IV Wahlen

zu 11

Der komm. Rektor erklärte, dass die Amtszeit der bisherigen Mitglieder der Vergabekommission (Landesgraduierföhrderung) abgelaufen ist. Für die Kommission sind vier Professorinnen/Professoren sowie vier professorale Vertreter, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin/ein wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie ein Vertreter aus dieser Gruppe und eine graduierte Studentin/ein graduiertes Student sowie ein Vertreter zu wählen. Da bislang noch keine graduierte Studentin/kein graduiertes Student nominiert wurde, muss diese Wahl zeitnah nachgeholt werden. Aussprachebedarf seitens des Senats bestand nicht.

Aus der Gruppe der Professorinnen/Professoren wurden gewählt

als Mitglieder der Vergabekommission (in der Reihenfolge der auf die Kandidaten entfallenen Stimmen):

Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF
Prof. Dr. Karl-Heinz Meiwes-Broer, MNF
Prof. Dr. Yves Bizeul, WSF
Prof. Dr. Matthias Freund, MEF

als Vertreter bei Verhinderung eines Mitglieds der Vergabekommission (in der Reihenfolge der auf die Kandidaten entfallenen Stimmen):

Prof. Dr. Wolfgang März, JUF
Prof. Dr. Andreas Brandstädt, IEF
Prof. Dr. Peter Leinweber, AUF
Prof. Dr. Hubert Bahl, MNF

Aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wurden gewählt
als Mitglied der Vergabekommission:

Dr. Klaus Michael Bull, THF

als Vertreterin bei Verhinderung des Mitglieds der Vergabekommission:

Anja Schwertfeger, PHF

Beschlusnummer: 63 (VIII/47)

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 12

Senator Prof. Dr. Bill präsentierte eine Auswertung der Studiungsverläufe einiger Bachelor-Studiengänge an der Universität Rostock, erstellt von der Arbeitsgruppe HIS-POS. Auffällig war, dass in den untersuchten Bachelor-Studiengängen zwischen 40% und 60% der Studienanfänger, mit Ausnahme der Medizinischen Biotechnologie, bis zum 4. Semester das Studium abbrechen. Davon haben ca. 50 % an kaum einer bzw. keiner Prüfung teilgenommen. Nach Ansicht von Senator Prof. Dr. Bill könnte ein frühes Coaching dem entgegenwirken.

Aus den Prüfungszahlen schlussfolgerte Senator Prof. Dr. Bill, dass eine gründliche Vorbereitung des Freiversuchs den Prüfungsverlauf und Studienerfolg positiv beeinflussen kann.

Die von Prof. Dr. Köhling erbetenen Zahlen zur zweiten Wiederholung einer Prüfung bei einer Frist-5 wird Senator Prof. Dr. Bill nachliefern. Prof. Dr. Schareck schließt aus den Zahlen, dass eine zweite Wiederholung einer Prüfung relativ selten ist, aber Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss birgt. Senator Prof. Dr. Bill lehnt eine zweite Wiederholung nicht ab. Es müsste jedoch darauf hin gewirkt werden, dass es gar nicht erst dazu kommt. Auf Nachfrage erläuterte er, dass durch eine Abkopplung des Freiversuchs vom regulären Versuch die Gefahr der Anhäufung von Prüfungen deutlich erhöht wird. „Prüfungsberge“ schmälern die Chance auf einen erfolgreichen Studienabschluss. Senator Prof. Dr. Sucharowski regte an, die Bewegungen in den einzelnen Fächern zu beobachten. Auf die Frage nach ähnlichen Untersuchungen an anderen Universitäten erwiderte Senator Prof. Dr. Bill, dass derartige Zahlen wohl nicht publiziert werden, aber die Problem an den anderen Hochschulen ähnlicher Natur seien. Prof. Dr. von Wensierski folgerte, dass die Aufnahme einer zweiten Wiederholung von Prüfungen kein Problem darstellt, aber der Bologna-Prozess sein Ziel, Studienanfänger auch bis zum Abschluss zu bringen, nicht erreicht. Senator Prof. Dr. Sucharowski machte auf eine Untersuchung von Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der IEF, aufmerksam, die Beobachtungen zum Studierverhalten anstellte. Es ist vorgesehen, dass Prof. Dr. Tavangarian den entsprechenden Bericht im Senat vorstellt. Da aus den Reihen des Senats auch Interesse am Ablauf des Bachelor-Studiengangs Medizinische Biotechnologie besteht, der bei den Untersuchungen der Arbeitsgruppe HIS-POS in der Entwicklung der Studentenzahlen und der Prüfungszahlen deutlich besser abschnitt, soll auch hierüber ein Bericht an den Senat erfolgen. Beide Darlegungen sollen im April oder Mai diesen Jahres im Senat präsentiert werden,

zu 13

Stud. Senator Herr Da Cunha erläuterte den Antrag der studentischen Senatoren zur Aufnahme einer zweiten Wiederholung von Modulprüfungen und stellte klar, dass der Beschlussvorschlag einen Grundsatzbeschluss hervorbringen soll, der nicht nur für eine Musterprüfungsordnung sondern für sämtliche künftigen Prüfungsordnungen aller Bachelor- und Master-Studiengänge gelten soll.

Senator Prof. Dr. Bill hatte hierzu eine Tischvorlage vorbereitet. Er hält das Kriterium von 1/10 der Modulprüfungen für ungeeignet und schlug stattdessen vor, 10 % der Leistungspunkte als Kriterium anzusetzen. Das wäre eine fixe Regel, die übertragbar auf alle Studiengänge ist und sich auf das Gesamtergebnis bezieht. Die studentischen Senatoren erklärten sich mit dieser Formulierung

einverstanden. Stud. Senator Herr Marski empfahl zusätzlich die Regelung auf mindestens zwei Modulprüfungen auszuweiten. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die Bachelor-Arbeit als Modulprüfung gilt. ZQS wird um Prüfung gebeten. Der Senat einigte sich darauf, dass die hier verhandelte Regelung keine Anwendung auf die Bachelor-Arbeit findet.

Der Vorsitzende verlas den neuen Beschlussvorschlag, und die Mitglieder des Akademischen Senats fassten folgenden **Grundsatzbeschluss**:

In alle künftig zu beschließenden Prüfungsordnungen für Bachelor- und Master-Studiengänge, auch die Prüfungsordnungen, die dem Senat im vereinfachten Verfahren vorgelegt werden, wird folgende Regelung aufgenommen:

„Die zweite Wiederholung einer Modulprüfung wird für Prüfungen im Umfang von 10 % der zu erzielenden Leistungspunkte, mindestens jedoch für zwei Modulprüfungen zugelassen. Die zweite Wiederholungsprüfung hat spätestens zum nächsten regulären Prüfungstermin zu erfolgen und soll als mündliche Prüfung (§ 7) durchgeführt werden.“

Beschlusnummer: 64 (VIII/51)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 14

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Dienstleistungsmanagement an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät unter Einbeziehung des Grundsatzbeschlusses in TOP 13 fand ohne weitere Aussprache die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 65 (VIII/37)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

zu 15

Prof. Dr. Schröder erläuterte stellvertretend für Prof. Dr. Horn, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Biowissenschaften, die geplanten Änderungen für die Prüfungs- und Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie. Diese Änderungen betreffen die letzten drei Jahrgänge des Diplomstudiengangs. Das Fach Genetik soll zusätzlich als Wahlpflichtfach und als Schwerpunktfach angeboten werden.

Nach kurzer Diskussion beschloss der Senat die 2. Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Biologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 66 (VIII/43)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die 2. Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie an der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 67 (VIII/44)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

VI Strukturangelegenheiten

zu 16

Die Dekanin der WSF Prof. Dr. Neuberger informierte über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Mikroökonomik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Hier werden zwei Lehrstühle zusammengelegt. Die Professur soll die Profilli-

nie Aging Science and Humanities stärken.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 17

Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF, schilderte die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Prävention im Bewegungsapparat an der Medizinischen Fakultät. Für die Professur wurden eine BAT IIa und eine BAT VII-Stelle zu einer W2-Professur umgewandelt. Diese Professur bindet sich in den Landespräventionsplan ein.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 18

Über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Modellierung und Simulation in Maschinenbau und Schiffstechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik berichtete Prof. Dr. Hassel, Dekan der MSF. Die Professur gehört zu den Grundlagen des Maschinenbaus und hat Kontaktstellen zur Mechatronik und Biomedizintechnik. Sie bietet Anknüpfungspunkte zur Profillinie Maritime Systems und verfügt über einen hohen Forschungsanteil. Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Hassel, dass eine bessere Ausstattung zwar gewünscht sei, aber derzeit nicht realisiert werden kann.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 19

Der Dekan der MNF, Prof. Dr. Schubert, erläuterte die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Heterogene Katalyse (LIKAT) an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Die Professur wird das Lehrangebot der Fakultät um 4 SWS ergänzen, obwohl der Kooperationsvertrag mit dem LIKAT nur 2 SWS vorsieht. Mit der Professur wird das Ausscheiden von Prof. Dr. Rosenthal langfristig vorbereitet. Die Ausschreibung der Professur wurde vom LIKAT an die Fakultät herangetragen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 20, 21 und 22

Die Einleitung der Berufungsverfahren für die Besetzungen der W3-Professur für Romanische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Französisch, der W2-Professur für Spanische und Französische Literatur- und Kulturwissenschaft und der W3-Professur für Französische und italienische Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät wurde vom Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski dargelegt. Das Institut für Romanistik wird komplett neu aufgestellt. Senatorin Prof. Dr. Reitz ist verantwortlich für die Sicherstellung der Lehre im Sommersemester 2009 und Vorsitzende der drei Berufungskommissionen. Die drei Professuren bilden Eckprofessuren innerhalb der Lehrerbildung. Im gemeinsamen Ausschreibungstext werden die Beteiligungen an den Profillinien Maritime Systems und Aging Science and Humanities gestrichen, da hier keine Anknüpfungsmöglichkeiten gegeben sind. Auf Nachfrage erläuterte Senatorin Prof. Dr. Reitz, dass die Ausstattung der Professuren auf das erforderliche Minimum gebracht wurde. Sie hob hervor, dass die Universität Rostock als einzige im Land Romanistik anbietet. Im bundesweiten Vergleich ist die Ausstattung gemessen an der Größe der Universität und der Studierendenzahlen normal. Senator Prof. Dr. Sucharowski ergänzte, dass der Schwerpunkt des Instituts Französisch ist, die vierte Professur (Portugiesisch) in der Romanistik weggefallen ist und durch eine Didaktikstelle ersetzt wurde. Der Vorsitzende bat darum, die Einbeziehung des ZLB in die drei Berufungsverfahren zu prüfen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 23

Prof. Dr. Miegel, Prodekan der AUF, beschrieb die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Aquakultur und sea-ranching an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät. Der dazugehörige Master-Studiengang ist eine Vorgabe der Politik, bei der

INF beheimatet und ein gemeinsames Anliegen der AUF und der MNF. Die Landesforschungsanstalt M-V in Born ist ebenfalls ein Kooperationspartner. Prof. Dr. Schareck erläuterte Einzelheiten zur Ausstattung und erklärte, dass auch zwei Stipendiaten mitarbeiten sollen. Auf Nachfrage erläuterte Prof. Dr. Schubert, dass der Studiengang mit zwei Professuren der AUF, einer Professur des FBN Dummerstorf und vier Professuren des Instituts für Biowissenschaften betrieben werden soll. Zur Frage nach einer möglichen Umbenennung der Professur, da der Begriff sea-ranching eher unbekannt sei, erwiderte Prof. Dr. Schubert, dass das Konzept des sea-ranching vom Landwirtschaftsminister initiiert wurde und der Begriff in Fachkreisen durchaus gebräuchlich ist. Senator Prof. Dr. Bill regte an, zur sprachlichen Vereinheitlichung „Aquakultur“ in „aquaculture“ umzubenennen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

VII Informationen

Der Vorsitzende berichtete, dass es Schwierigkeiten bei der Terminabstimmung mit dem Bildungsministerium zur Vorbereitung des Workshops der Hochschulen zum Landeshochschulgesetz gibt.

(Anm. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Protokolls hat eine erneute Terminabstimmung stattgefunden. Der Workshop findet am 16. März 2009 um 14.00 Uhr im Konzilzimmer statt. Als Vertreter des Bildungsministeriums wurde Dr. Behrens, Abteilungsleiter Hochschulen, eingeladen.)

Ehrensensator Prof. Dr. Fiedler kündigte für den Herbst 2009 (1. oder 2. Oktober 2009) eine von ihm und Prof. Dr. mult. Lehmann, Vorsitzender des Universitätsrats, initiierte Veranstaltung anlässlich des Jubiläumsjahres des Mauerfalls mit dem Titel „Aus der Isolierung zur Kooperation“ an. Die Veranstaltung findet voraussichtlich in Hamburg statt, da die TU als erste Hochschule Wissenschaftler aus den neuen Bundesländern zur Mitarbeit eingeladen hat.

bestätigt:

Protokoll:

gez. Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez. Wenke Friske-Saß
Referat 1.2